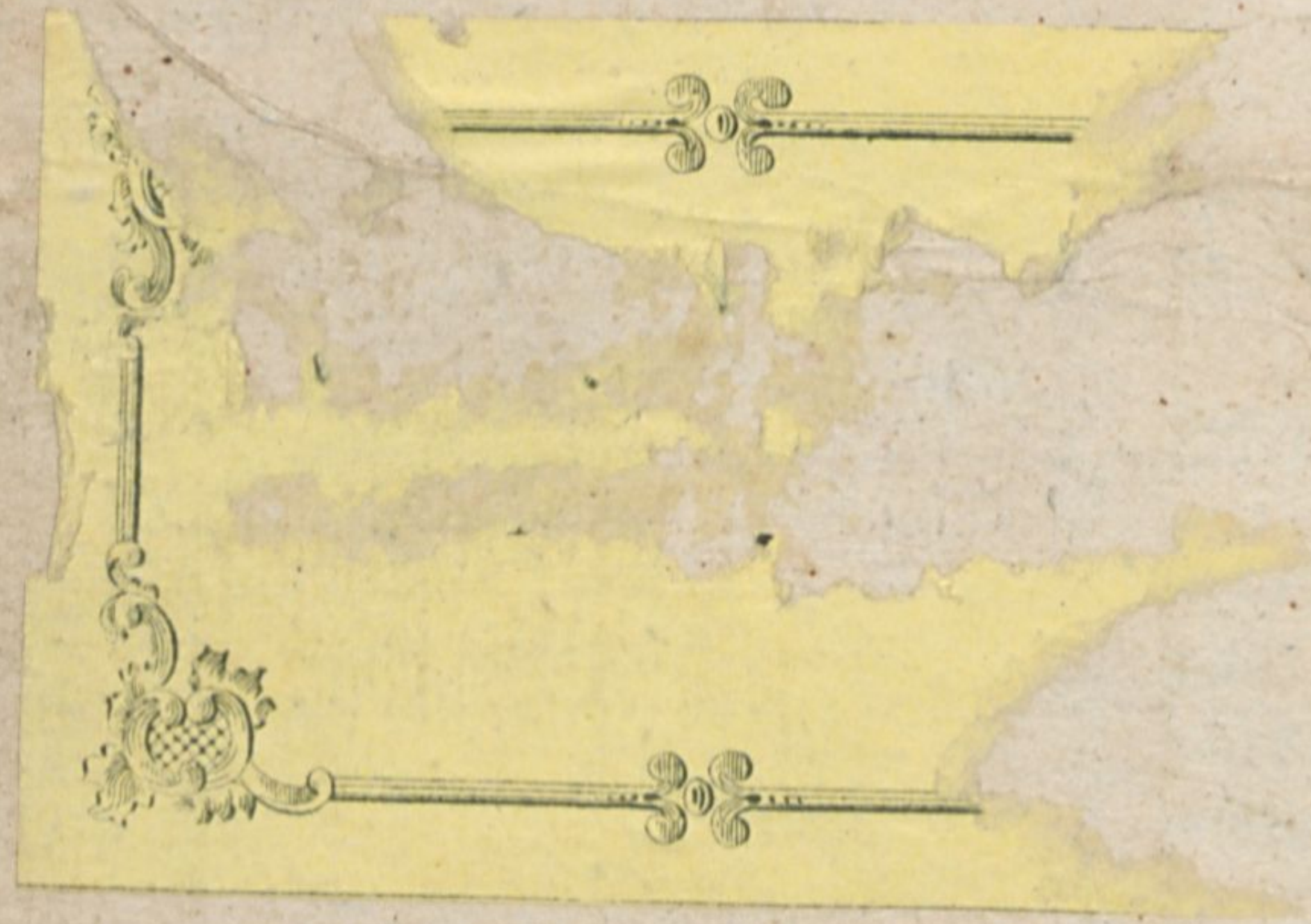




cod. lat. bibl. Monacensis.
No. 1073.

Dictum Lutheri

Qui credit habebit q non credit Carebit

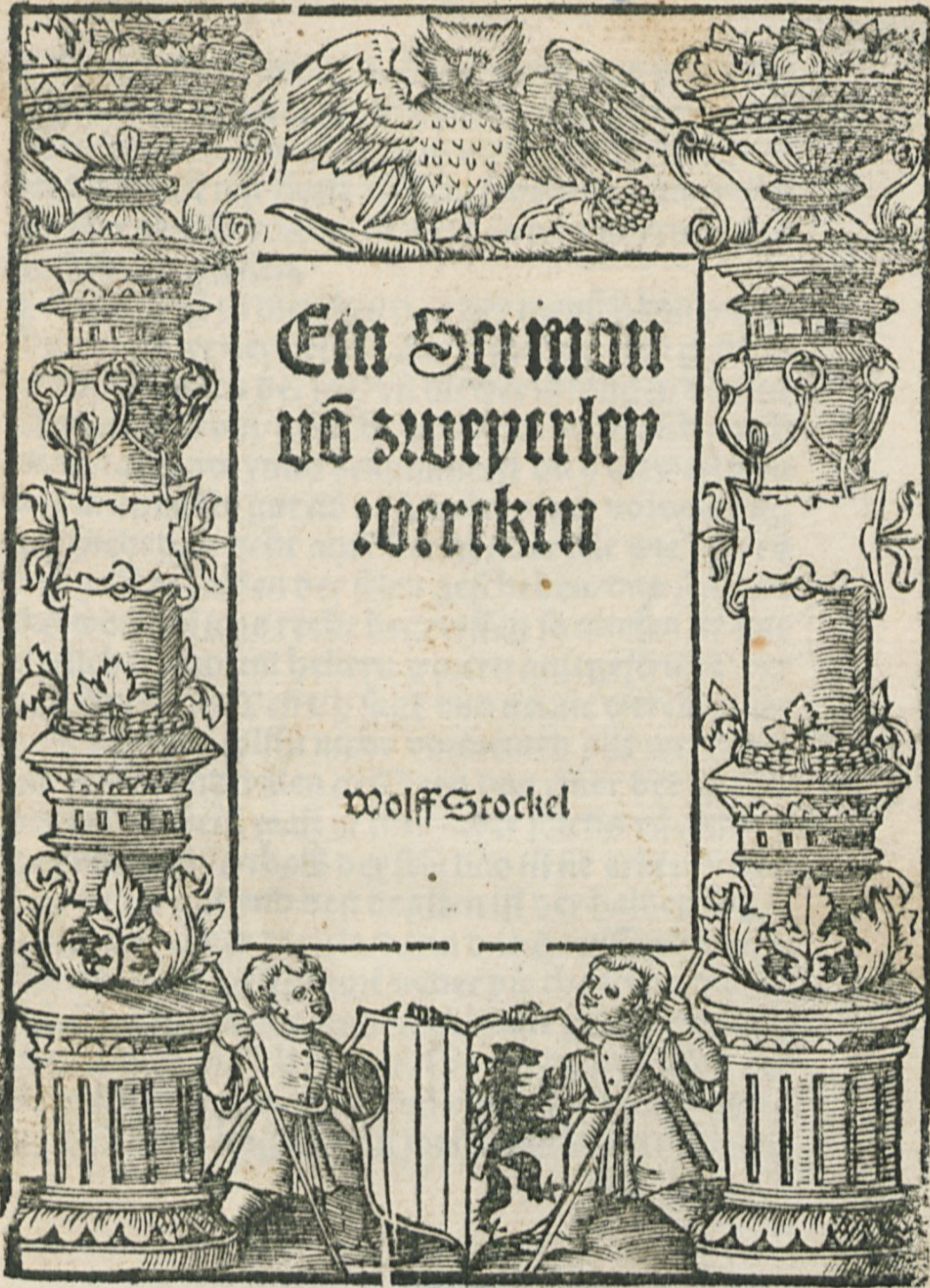


XVII, 25.



X 6

5



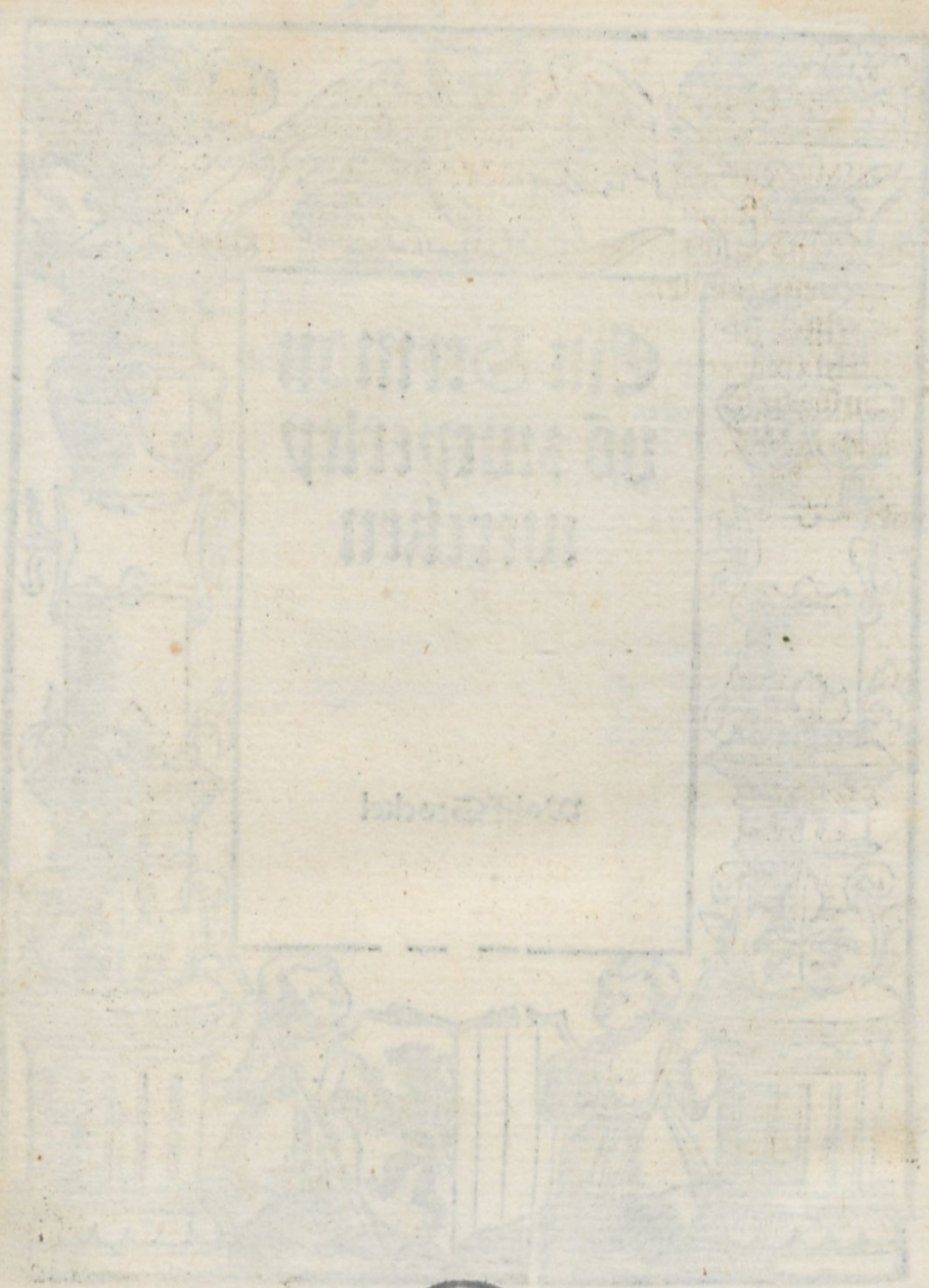
Ein Sermon
 vñ zweyerley
 wercken

Wolff Stockel

Handwritten circular stamp or mark.

Handwritten mark resembling the number 7.





Hallerstadt



¶ Sanct Paul vnd Salmon vormanen vns klerlich dieweil vns got krafft/macht/vnd lebenvorgüt sollen wir vns guttes zuthun nicht seumig halten/aber do bey ist mit fleyß aufftzu sehen/das die werck durch vns also vorbracht werden das sie reichen zu gotlichem gefallen.

¶ Erstlich ist zu mercken das der mensch kan werck thun in zweyerley gestalt. Als etzliche werck geschehen außserhalb der sele/vñ diewerck mugen den menschen nicht from/gerecht/noch got Beheglich machen. Sagstu nw vnd bekummerst dich dieweyl kein werck ist/es sey gut ad Bosz welchs mit vorwilligüg geschicht das geht auß hertzē ader sele wie kan es dan außserhalb der selen geschehen/das sein tunckel wort/solichs recht begreyffen so müssen sie mit klerlicher vnd mit hellern Worten auß gestrichē werden. Antwort/Wen ich sage vnd nenne werck außserhalb der selen solstu nicht vormeinen alle werck die mit wissen vnd willen gescheen dan einer der do stillt der wil vñ weiß was er thut/aber solchs vñ anders geschicht außserhalb der sele das ist sie erkent das das wider got vnd den negsten ist der halben so geschicht es wider die sele/dann das gewissen hat von stundan ein griszgramē wider die that/vnd macht sich schuldig elendt/vnd forchtsame gegen got vnd den menschen. Ich sag dir/So ein gantz stuben voller gesellen weren/man west von keinē nichts vbelshoch so einer einginge vñ sprech mit lautter stümme

Ba ij

zu yn allen auch im schimpff vorneinthe / Ir herren
es stincket vbel vor die bē hinnen. Die merck welch
er sich schuldig weysz / dem das gewissen abfelch der
erstockt / auch zu zeyten geschichts das ehz solchs
nicht bergen kan er Beweyst sich mit Befelsthem an
gesicht / vnd redet mit erstockten wortte. Horstu hie
was ist die vrsach anders dan das er ein werck auß
erhalb der selen begangē hat. Mercke ferner es sein
noch mehr werck / welche geschehen außserhalb der
selen als die geserben vñ scheinendē werck genant
werdē. Sprichstu / Was sein das vor werck. Antwort
Alle die werck die do vorbracht werden in einer gut
ten gestalt / seufferlich schein / doch auß getichtenvñ
falschen gewissen / ich will dir etlich bemelden da vō
du leichtlich der gleichen ander vñ vil kanst vormer
cken / so einer in der lieb einer iuckfrawen also hart
Begeben vñ gefangen ist das im als peinlich ist was
er vor nimbt / so er solchs nicht bekōmen mag / kurtz
lich. Er entpfecht do von grossen schmerzen vñ ya
mer das er es mangeln musz / auch entlich wirdt ehz
Befunden das er ym selbst den todt thut / sich hie hat
es ein heimlich anschawē / Man sagt er hab sich vñ
der lieb willen der iuckfrawen ermordt / aber weñ
du den grunt wilt ansehen der auß der selen fleust /
so Befindestu ein ander meinūg / das ist / erwolt solch
schmerzen ab kōmen vnd nicht lenger dulden. Die
wardt ein schein vorhanden aber es war vil ein an
der meinung. Item du bist in ein kloster gangen / es

hat ein ansehen du habest es allein darumb gethan
got zu dinen aber dein gewissen so es bekennen solt
wurd vil anders sagen dan die vormeint vñ gericht
haben/als etliche von hunger/etlich von vnwissen-
heyt/etlich auß forcht in das kloster kommen. Woer
weyter darauff kanstu leichtlich ermessen/ was auß
serthals der selen geschehen mag/ Etlich haben ge-
hort lesen von heyligen leuten was sie gethan vñ be-
gangen haben/vñ haben yren eusserlichē handel vñ
gebrauch vorfast/ sie nemen auch solch ann als was
eusserlich schein betrifft/kleyder/zeit/speysz / vñ der
gleichen / Aber was die die solchs getrawen haben
vor ein gelawben liebe vñ hoffnungē gehabt haben
volgen yr wenig/so auß eusserlichem brach bald vol-
get innerliche geschicklikeyt weyszheyt vnd frommi-
keyt/als dan muß auch volgen so eins weyssen Bur-
germeysters knecht i seinē abwesen sein schawbē an-
zwege/das er als bald klug vnd vorsichtig vñ bereyt
wer als der Burgermeyster/ in den zweyerley weyße
wie vortzelt kanstu leichtlich alle deine werck schatz-
en vnd wegen. In der summa/Alle werck sie sein wy-
groß/wie manigfaltig sie wollen auch alle tugent sie
scheinen vnd glitzen wie sie wollen auff erdtreich so
sie außserthalben der selen/das ist wie oben berurth-
mit frembder gestalt geschehen den sie die sele nach
gotlichen geborhen vnd Ehrstlichen gelawbē thun
sol/mugen sie keinen menschen noch from noch got
Beheglich machen.

Da iij

¶ Das ander werck welchs den menschen durch
Got from vnd got gefellig macht das ist in der sele/
das ist der mensch sol sein werck vnd innerliche mey
nung mit einander voreynigē. Sagstu/ Wie kan ich
dan recht mit kurtzen wortthen vorfassen das / das
werck in der sele recht vorbracht wirt. Antwort. Der
heylig sant Paul Ro. 14. spricht. Alles welches nicht
aus dem gelawben fleust das ist sundt. Wiltu nun
werck thun die nicht zu sunden sollen werdē mustu
muglichen fleysz vorwenden das alle deine werck
aus dem gelawben gsfeldt vnd vorbracht werden.
Sagstu aber weyter. Wo finde ich den rechten glau
ben. Antwort. Das laß dir. s. Paul sagē/ der do spru
cht. Das der gelawbe der sey/ das ist er wirt begryff
fen aus horen / Das horen das sol geschehen durch
das wort gotes. Beschlißlich was du thun wilt das
aus dem gelawben fließen sol das mustu nach den
wortten gottes richten vnd do dein gemut mit ernst
Behemmen vnd vorrigeln in rechtem vortrawen vnd
zuuorsicht zu got wie. s. Paul sagt Hebre. 9. oportet
accedentem cordi. Einer der do zu got zu gehen wil
der muß gelawben das got got ist vnd ein Beloner
etc. Kurtzlich darauff setze deines lebens regiment
was aus heyliger schrift fleust vorfasse im glawben
vnd begreyff Christū/ der vns mit seinem hymelisch
en vatter ein vortrag vnd ewige fruntschaft vnd ge
rechtikeyt gemacht hat/ was dir der from trew Chri
stus weysz sagt folge ym mit rechtem gelauben/ dan

er ist der wege darauff man nicht yre kan/Er ist die
warheyt die niemants betriegen kan/Er ist das lebē
der/alle die in yn vortrawen nicht vorderbenn noch
ewig sterben lassen wil Joh. 14. dem fursten Christo
soltu dich ganzlich im gelawben vnterwerffen wel
cher Michee. 5. vns vorbeisuchen wirt außz zugehen
von Bethleem welcher solt regieren das volck göt
tes. Item Mathei. 17. auff dem Berg Thabor wardt
ein stimme gehort. Das ist mein allerliebster son in
welchem ich gefallen hab/ Ipsum audite / Den solt
yr horen/nicht zophisterey/nicht eins itzlichē trewin
nicht menschliche gesetze an schrift. Item were mir
nachfolget der wirdt nicht wandern in der finstern
uß. Item ich bin ein liecht der werlt Jo. 6. Nūmāds
kumpt zu dem vatter dann durch mich. Ich bin die
thur/Beschließlich hast du nun als ich vorhoff die
werck die auß der selen fließen zum teyl vñ auß das
aller grobest vnd einfeltigest außgestrichen vornō
men. Wollen wir nun recht tzu thun erkennen/volgt
auß not das wir solchs auß heyliger schrift erlernen
sollen. Man liest Actū. 17. Do sanct Paul prediget/
do suchten im steht die gelerten vñ die priester nach
in den propheten ab sich es nith also hielt dan Chris
tus sprach offtmals zu den Juden. Erforscht vñnd
vberlest die schrift/wan die schrift gibt gezeugnuß
vō mir/das Christus allein vnser schulmeyster bleib
das helff vns got **A M E N**

¶ Wie ſewberlichen vorpflicht vns Chriſtus mit
einem kurtzen wort Mathei. xxiij. Ir ſolt got lieben
auß gantzer ewer ſele/ auß welchen weyß vnd for/
me in wercken kan begryffen werden wie dan oben
vorgetragen et cetera.

Ut u. ex granu nascitur fructus ita ex
fide qua creditur in christum bona opa
proferuntur. 28.

28

zur für den Lesenden

28



Erasmus Pothoff me possidet
constat S. S.

Flumen apud superos, in hunc, etc. etc.
venit. ergo

Est epus, ante quod opus de reg. pan
tiple.

Verum apud ~~superos~~ ^{interos} cum sit suis
flumina, etc.

Ibi habent pontes, pontificatus
suos.

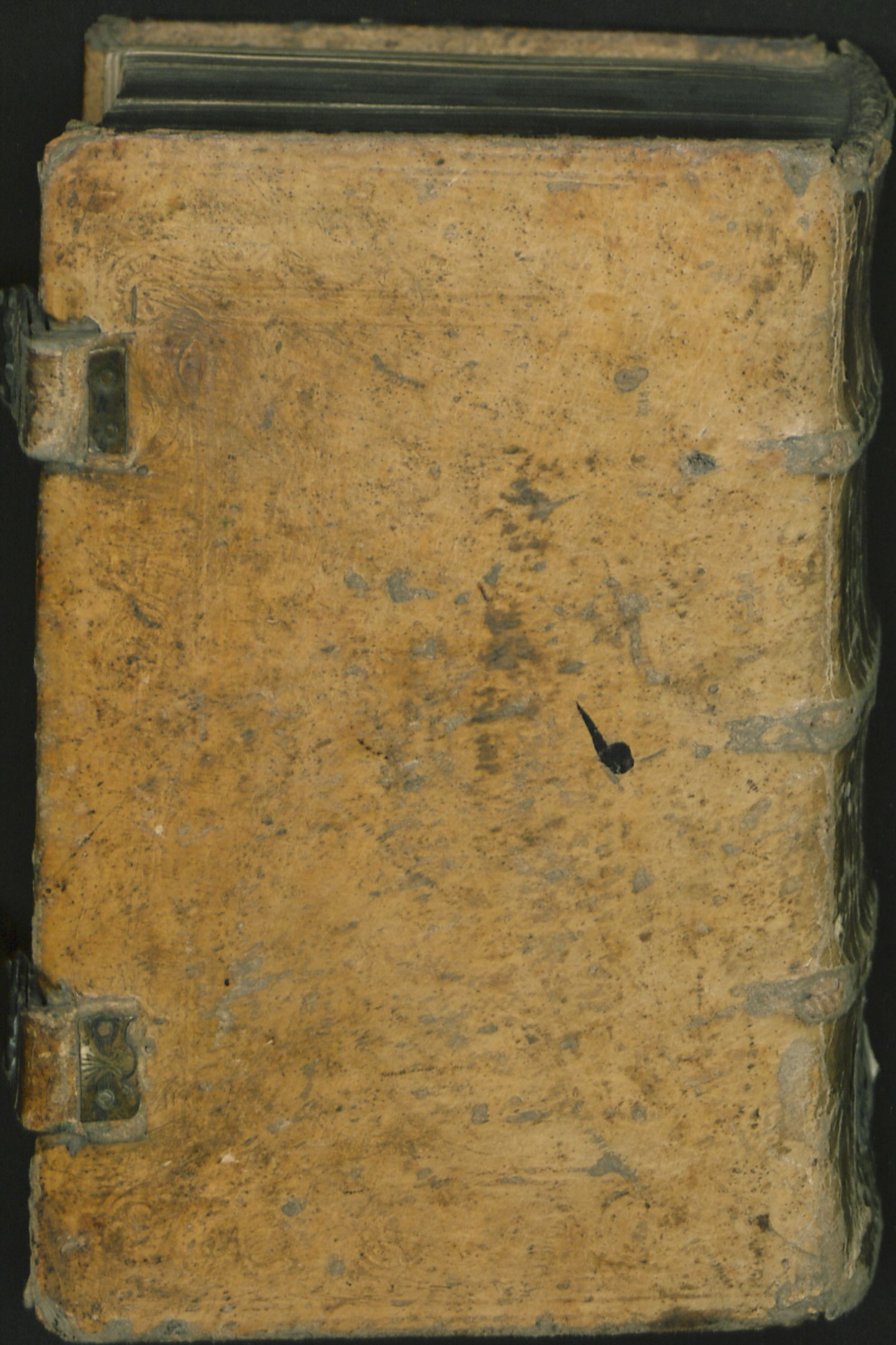
Pon

2656



26







Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

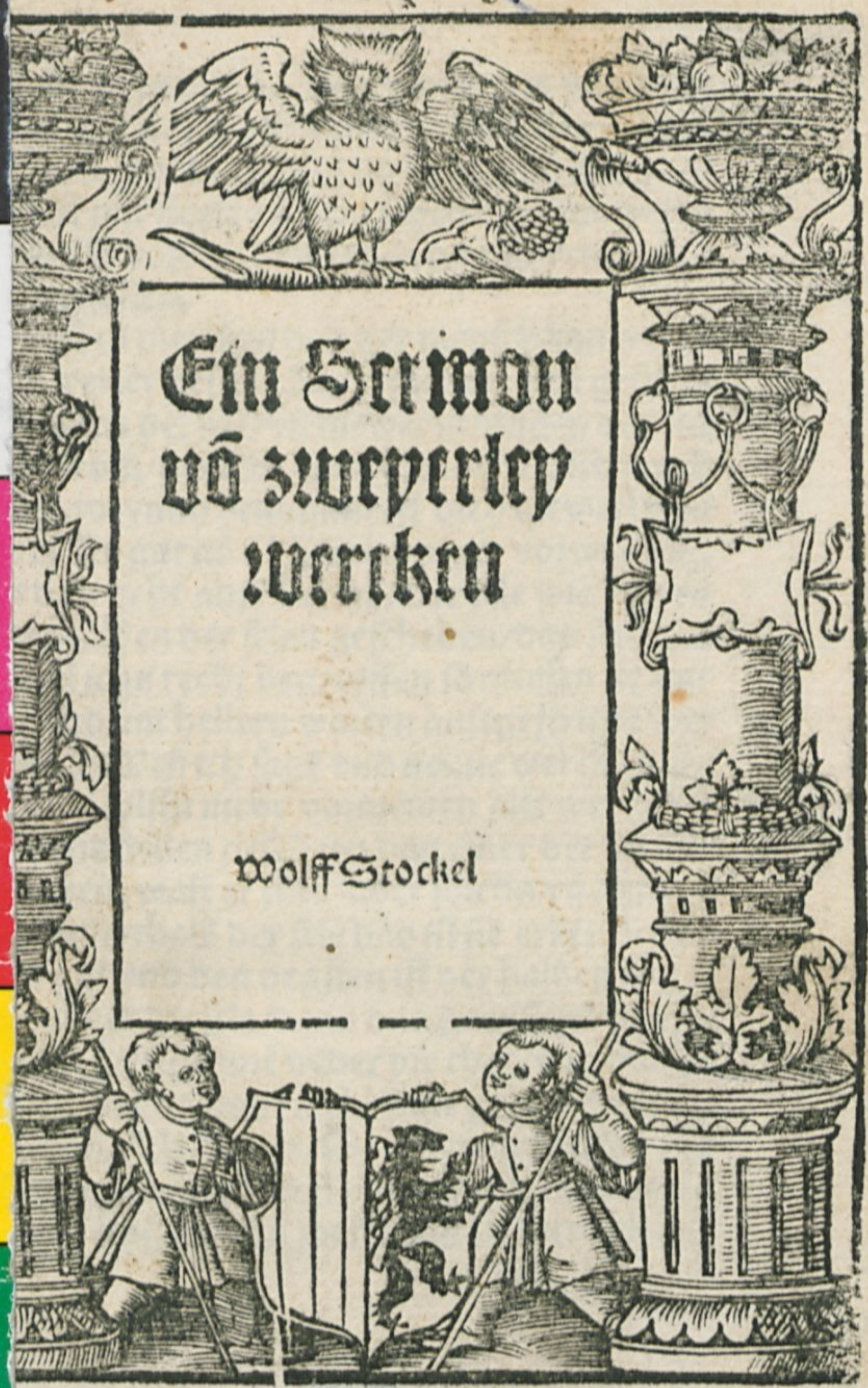
B.I.G.

Farbkarte #13

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Ein Sermon
von zweyerley
wercken

Wolff Stockel



5

7

